

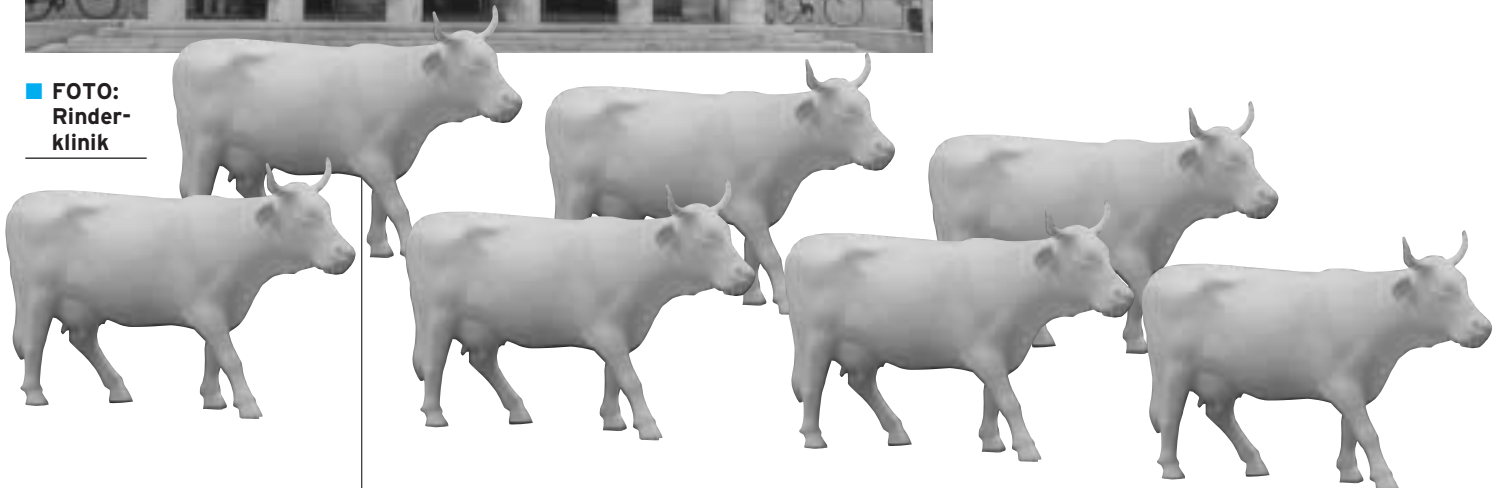
TIHO

Anzeiger



- 16.-23. August 2002:
Hannover im
Zeichen der Kuh
- Neue Kanzlerin im Amt
- Fachschaftstreffen
in Ruthe

■ FOTO:
Rinder-
klinik



Tierärztliche Hochschule Hannover

31. JAHRGANG
Heft 7/2002
Oktober 2002

Henner Scholz

XXII WBC 2002 in Hannover

Erstmals seit Gründung der World Association for Buiatrics 1960 in Hannover fand ihr alle zwei Jahre in einer anderen Stadt abgehaltener Weltkongress in Hannover statt. Es ist die bedeutsamste internationale Veranstaltung der am Rind tätigen Tierärzte.



Unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, geplant und durchgeführt von der Klinik für Rinderkrankheiten lockte die Veranstaltung über 2.600 Teilnehmer aus über 50 Ländern an. Sie konnten sich über fünf Tage informieren über alle Fragen, die mit dem kranken Einzeltier oder der Herde zu tun haben. Neue Erkenntnisse zur Diagnostik und Therapie waren ebenso zu sammeln wie solche zur Gesunderhaltung von Kalb, Jungrind oder Hochleistungsgrind.

Dabei wurde den gewaltigen Aufgaben-Veränderungen in der Rinderpraxis Rechnung getragen. Wer von den WAB-Gründern hätte ahnen können, dass z.B. der Einsatz probater Arzneimittel einmal strengstens reglementiert oder gar verboten sein würde, oder dass nachlässiger Umgang mit Lebens-

mitteln im Fernen Osten verheerende Auswirkungen auf die europäische und weltweite Wirtschaft haben würde?

Der WBC 2002 hat sich diesem veränderten Aufgabenspektrum gestellt und hielt viele Antworten auf brennende Fragen des Buiatricers bereit. Sowohl Probleme des Einzeltiers wie die der ganzen Herde wurden angesprochen, Fragen der Tierernährung und -haltung, des Tier-, Verbraucher- und Umweltschutzes sowie des Seuchenmanagements wurden diskutiert. Hierzu kamen 308 Redner zu Wort, es wurden 420 Poster präsentiert.

Die Abstracts hierzu sind in den Kongress-Proceedings (PDF-Format; www.wbc2002.de/proceedings.html) zusammengetragen, bzw. als Sammelband der Übersichtsreferate (Recent Develop-

■ FOTO:
Rinderklinik

Zwei von 25 Glasfaser-Rindern begleiten den WBC-Besucher auf Schritt und Tritt.



■ FOTO: Rinderklinik
Internationale
Gäste im Gespräch



ments and Perspectives in Bovine Medicine, ed. M. Kaske, H. Scholz und M. Höltershinken, ISBN 3-9806870-9-0) im Buchhandel zu erwerben.

In zwölf Workshops konnten praktische Lösungen erarbeitet, in neun Sonderveranstaltungen das Wissen über spezielle Themata vertieft werden.

Die Industrie nutzte in einer großzügig gestalteten Messe die einmalige Chance, ihre Produkte einer so großen Zahl von Interessenten vorstellen zu können. Darüber hinaus öffnete das reichhaltige Rahmenprogramm den vielen ausländischen Gästen ganz Norddeutschland, was auch in großem Umfang genutzt wurde.

Eine besonders sympathische Initiative ging von Verantwortlichen der Tierärztekammer Niedersachsen aus: Sie luden ausländische Kolleginnen und Kollegen in ihre Praxen und Häuser ein, wodurch 25 ausländische Tierärzte einen unmittelbaren Einblick in die tägliche Arbeit des deutschen Buiatrikers erhielten.

Die Organisation des Kongresses war eine riesige Herausforderung für die Tierärzte der Rinderklinik. Während der letzten Jahre entdeckten oder entwickelten einige von ihnen völlig neue Qualitäten und Fertigkeiten beim Organisieren von Dingen, von denen sie zuvor allenfalls etwas gehört, nie aber etwas damit zu tun gehabt hatten.



■ FOTO:
Rinderklinik

Dr. Alexander Starke
(3. v. li.) und
Dr. Maren Feldmann
(2. v. re.)
mit Teilnehmern des
Workshops
„Klauen-
pflege“.

Neben der äußerst schwierigen Aufgabe, den wissenschaftlichen Teil des Kongresses zu steuern, mussten mehr als 7.000 Mittagessen verteilt werden; es wurden über 17.000 Tassen Kaffee ausgeschenkt, mehrere hundert Kilo Kuchen und Kekse verbraucht, mehrere hundert Liter Bier, Wein und auch härtere Getränke flossen durch unsere Kehlen. Keiner sollte glauben, dass sich der Metier-fremde Veranstalter selbst bei diesen Dingen aus der organisatorischen Verantwortung entlassen könnte!

Versöhnlich, dass die meisten Kongressteilnehmer seit dem Begrüßungsabend als Gäste des Landes Niedersachsen selbst erfahren durften, wie man eine „Lütje Lage“ bewältigt. Es war eine tolle Veranstaltung. Herzlichen Dank an alle, die zu ihrem Gelingen beitrugen.

Der nächste WBC findet vom 11. bis zum 16. Juli 2004 in Quebec City, Canada statt (www.WBC2004.ca).

Nehmen Sie alle Hürden... Wir helfen Ihnen dabei!

Für einen gelungenen Berufsstart bietet Ihnen die WDT:

Ein einzigartiges Produktangebot komplett aus einer Hand

- Praxisbedarf
- Veterinär- und Humanpräparate
- Kleintierdiätetika
- hochwertige WDT / euroVet-Präparate

Besondere Konditionen für Praxisgründer

Kostengünstige Gruppenversicherungstarife

Das Bonussystem mit bis zu 11 % Vorteil für WDT-Mitglieder

WDT – Die starke Gemeinschaft von Tierärzten für Tierärzte.

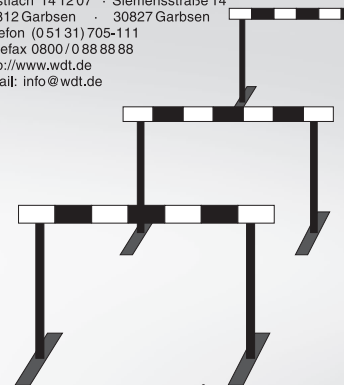
Kommen Sie zu uns!

WDT 

Wirtschaftsgenossenschaft
deutscher Tierärzte eG

Postfach 14 12 07 · Siemensstraße 14
30812 Garbsen · 30827 Garbsen
Telefon (051 31) 705-111
Freefax 0800/0 88 88 88
<http://www.wdt.de>
eMail: info@wdt.de

*Viel Erfolg für
Ihren Berufsstart
wünscht Ihnen
Ihre WDT!*



*...wirtschaftlich
einkaufen!*

euroVet
Kleintierdiätetika

Jürgen Fröhling, Matthias Wiedenau

Informationsveranstaltung im Vorfeld des WBC 2002:

30.000 Besucher bei „Kühe in der Stadt“

Am Freitag um 11:30 Uhr war es soweit: Uwe Bartels, Niedersächsischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Bürgermeister Bernd Strauch eröffneten die Veranstaltung „Kühe in der Stadt“, die vom 16. bis zum 18. August 2002 auf dem Opernplatz in Hannover stattfand. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Stall mit schwarzbunten Kühen und Kälbern. Darum gruppierte sich ein vielfältiges Informationsangebot und ein ebenso reichhaltiges Unterhaltungsprogramm täglich von 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr.

Ziel der erstmalig stattfindenden Veranstaltung war es, die nachhaltige landwirtschaftliche Praxis und den verantwortlichen Umgang mit Nutztieren auf den Höfen direkt am praktischen Beispiel zu zeigen und mit den Besuchern zu diskutieren. Außerdem war es ein besonderes Anliegen der Organisatoren, den Verbrauchern den Weg unserer Nahrung vom Stall bzw. Feld bis auf den Tisch näher zu bringen. Ferner erfuhren die Besucher viel Wissenswertes über eine bewusste und gesunde Ernährung.

Landwirtschaftsminister Bartels hob die Bedeutung der Initiative



vor dem Hintergrund einer allgemeinen Verbraucherverunsicherung hervor: „Gerade jetzt ist es wichtig, in den Dialog mit den Mitbürgern zu gehen und selbst mit Maßnahmen zur Qualitätssicherung weiteren Krisen vorzubeugen.“ Für Wilhelm Niemeyer, Präsident des Niedersächsischen Landvolkes, war die Veranstaltung ein Beweis für die Bereitschaft der Landwirtschaft zum offenen Dialog mit der Gesellschaft. Und Dr. Gerhard Greif, Präsident der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Beiratsvorsitzender der FNL, betonte die Bedeutung technischer und biologischer Innovationen für die Nachhaltigkeit: „Nur wenn Wirtschaftlichkeit, Tier- und Umweltschutz wie auch soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden, kann man von nachhaltiger Landwirtschaft sprechen.“

Zum Abschluss der Veranstaltung kamen am Sonntag Abend ca. 600 WBC 2002-Teilnehmer, die einen gemütlichen Abend auf dem Opernplatz als Auftakt zu der großen internationalen Tagung erlebten.

„Kühe in der Stadt“ wurde ausgerichtet von der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL), Bonn, in Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V., dem Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V., der Tierärztlichen Hochschule Hannover und der Raiffeisen-Hauptgenossenschaft Nord AG Hannover. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

FOTO: FNL

Moderiert von NDR-Redakteur Heiner Steltern talken TiHo-Präsident Dr. Gerhard Greif, Minister Uwe Bartels, Landvolk-Präsident Wilhelm Niemeyer und Bürgermeister Bernd Strauch bei einem kühlen Milchshake.



FOTO: FNL

Iglus mit Kälbern von dem Lehr- und Forschungsgut Ruthe auf Stippvisite in Hannover





Andreas Frangenberg

Dr. Gerhard Greif neuer Vorsitzender des Beirats

Der Beirat der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. ist auf Einladung von Dr. Gerhard Greif, Präsident der Tierärztlichen Hochschule Hannover, am 21. August zu seinem ersten Treffen im Sitzungssaal des Senats der Hochschule zusammengesessen.

Aufgabe dieses Gremiums, in dem Persönlichkeiten aus Administration und Behörden, Wissenschaft, Umweltverbänden, gewerblicher Wirtschaft, Verbraucherorganisationen, den Medien sowie der landwirtschaftlichen Praxis mitwirken, ist die konstruktiv kritische Begleitung der Arbeit der FNL in ihrer gesamten Bandbreite sowie die Identifizierung neuer Aufgaben und Themenfelder.

In der konstituierenden Sitzung wurde Gerhard Greif einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Im Verlauf des nächsten Jahres will der Beirat Themen nachgehen wie etwa der Entwicklung von Indikatoren und dazugehörigen Zielwerten in der pflanzlichen und tierischen Produktion oder der Prüfung und Überarbeitung des Positionspapiers „Nachhaltige Landwirtschaft“ vom Beirat der früheren FIP (Fördergemeinschaft Integrierter Pflanzenbau), dem Vorläufer der FNL.

Weitere Informationen zur FNL können unter www.fnl.de abgerufen werden.



Wulf Winkenwerder

Thailändische Fakultäten setzen auf Kontinuität

Ihre Teilnahme an der Feierlichen Amtsübergabe am 21. Juni 2002 nutzen die Mitglieder der offiziellen Delegation der Mahanakorn University of Technology aus Bangkok, einer als private Stiftung errichteten Universität, zur Übermittlung der besten Wünsche für eine erfolgreiche Amtsführung an Präsident Dr. Gerhard Greif. Ihr besonderer Dank galt auch dem bisherigen Rektor der TiHo, Prof. Dr. Volker Moennig, dem Akademischen Auslandsamt sowie allen Beteiligten, die während des zurückliegenden Dezenniums den Aufbau einer eigenen veterinärmedizinischen Fakultät mit inzwischen rund 600 Studierenden unterstützt hatten. Diese neue Fakultät war von dem Alt-Hannoveraner Prof. Dr. med. vet. Damrog Pruksaraj, einem ehemaligen Doktorand des Instituts für Mikrobiologie und Tierseuchen, während seiner letzten Lebensjahre noch aus der Taufe gehoben worden. Der neue Präsident der Mahanakorn Universität, Dr. Lerkiat Vongsampigoon (ein Techniker), und der neue Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, Dr. Taweek Buranawuti (ein Kollege mit dem Rang eines Generalmajors der Reserve im Sanitätsdienst), machten sich im Laufe eines Gesprächs bei der Hochschulleitung persönlich bekannt. Weitere Mitglieder der Delegation waren der hier wohlbekannte Vorsitzende des Universitätsrates, Prof. Dr. Yongyoot Suijavanich: Humanmediziner, ehemaliger Universitätsrektor und Gesundheitsminister, sein Stellvertre-

ter, Dr. Kamhaeng Sathirakul: ehemaliger stellvertretender Staatssekretär im Wissenschaftsministerium, sowie als sprach- und ortskundiger Begleiter der Kollege Dr. med. vet. Jatuporn Kajaysri: ehemaliger Doktorand der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Prof. Dr. med. vet. Teerasak Traimonkolkul, Head des Department of Medicine der Veterinärmedizinischen Fakultät der staatlichen Kasetsart Universität und ein alter Freund unserer Hochschule, überbrachte Präsident Dr. Greif die herzlichen Grüße und Segenswünsche seines Dekans und seines Universitätspräsidenten. Neben Erinnerungen an den Beginn seiner eigenen Doktorandenzeit in der hiesigen Klinik für Pferde konnte Prof. Teerasak als derzeitiger Sprecher der dortigen „TiHo-Alumni“ auch über die mannigfachen beruflichen Erfolge von TiHo-Absolventen nach ihrer Rückkehr nach Thailand berichten. Für die nahe Zukunft äußerte er den Wunsch nach einem künftig wieder intensiveren akademischen Austausch zwischen der TiHo und der Kasetsart-Fakultät und unterbreitete für den klinischen Bereich erste Detailvorschläge. ■

■ FOTO: Thanongsak

Von links: Prof. Dr. Manfred Kietzmann, Dr. Lerkiat Vongsarnpigoon, Dr. Gerhard Greif, Prof. Dr. Yongyoot Suijavanich, Dr. Taweek Buranawuti, Prof. Dr. Wolfgang Körting, Dr. Kamhaeng Sathirakul, Dr. Jatuporn Kajaysri.



2

Corinna Kehrenberg

Konferenz der International Pasteurellaceae Society in Banff/Kanada

Vom 5. bis 10. Mai 2002 fand in Banff die Konferenz der International Pasteurellaceae Society (IPS) statt. Diese nur alle drei Jahre stattfindende Tagung bietet die einmalige Gelegenheit eines Erfahrungsaustausches mit Wissenschaftlern, die mit Bakterien der Genera *Haemophilus*, *Actinobacillus*, *Pasteurella* oder *Mannheimia* arbeiten.

Ermöglicht durch eine finanzielle Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover konnte ich vom 5. bis 10. Mai 2002 an der Konferenz der IPS in Banff/Kanada teilnehmen. Diese Konferenz fand in dem landschaftlich wunderschönen Banff National Park inmitten der kanadischen Rocky Mountains statt.

Die Anreise zum Konferenzzentrum erfolgte über das ca. 150 km entfernte Calgary, von wo aus ein Bus-Shuttleservice zum Tagungszentrum zur Verfügung stand. Bereits die Fahrt vermittelte einen ersten Eindruck über die gewaltige Landschaft der Rocky Mountains. Obgleich dort üblicherweise im Frühjahr bis Herbst ähnliche klimatische Verhältnisse wie in Mitteleuropa herrschen sollen, ist diese Gegend ebenso für plötzliche heftige Schneestürme selbst in den wärmeren Monaten bekannt. Diese Erfahrung musste ich auch bereits am zweiten Tag der Konferenz machen, als Schneestürme einsetzten, die zu einer sofortigen

Schließung des Flughafens Calgary führten und das verspätete Eintreffen einiger Sprecher nach sich zogen. Das etwas außerhalb des kleinen und leider recht touristischen Ortes Banff gelegene Tagungszentrum bot die Möglichkeit der Verpflegung und Unterbringung für alle Tagungsteilnehmer. So kam es zu einem schnellen Kennenlernen und intensivem Austausch mit den anderen Wissenschaftlern, deren Namen mir bislang nur von zahlreichen Veröffentlichungen bekannt waren.

Das Programm der Konferenz erstreckte sich in der Regel von 8:30 Uhr bis 22:00 Uhr. Jeder Tag wurde durch zwei Übersichtsreferate eingeleitet, die von anerkannten Experten der jeweiligen Fachgebiete gehalten wurden. Ziel der Referenten war es, in ca. 45 Minuten eine Einführung in die jeweilige Thematik zu geben. Anschließend fanden kürzere Präsentationen von ausgewählten Abstracts statt, in denen aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt wurden. Die

Schwerpunkte der diesjährigen Konferenz lagen dabei auf den Themengebieten Genomsequenzierung und Virulenzfaktoren, aber auch Beiträge zu anderen Forschungsschwerpunkten wie Taxonomie der Pasteurellaceae, Vakzineforschung oder Antibiotikaresistenzen erfolgten hauptsächlich in Form von Posterpräsentationen. Ein besonderer Höhepunkt der

Konferenz war für mich der Vortrag von Dr. Sarah Highlander, Baylor College of Medicine, USA, in dem umfassend über die neusten Ergebnisse der Genomsequenzierung eines *Mannheimia haemolytica* Serotyp A1-Stammes berichtet wurde. Sehr interessant war zudem die Verfolgung neuester taxonomischer Entwicklungen innerhalb der Familie der Pasteurellaceae. So stellte zum Beispiel Anders Miki Bojesen von der Royal Veterinary and Agricultural University, Denmark, das neue Genus *Gallibacterium* vor, welches Bakterien umfasst, die ehemals als *Pasteurella anatis*, *Actinobacillus salpingitidis* sowie als aviäre *Pasteurella haemolytica*-ähnliche Bakterien bezeichnet wurden.

Für die Präsentation der Poster standen täglich drei Stunden zur Verfügung, die auch von den Tagungsteilnehmern zu einem regen Informationsaustausch genutzt wurden. Während dieser Postersessions zeigten viele anerkannte Fachreferenten Interesse an den von mir vorgestellten Forschungsergebnissen, die überwiegend Resultate meiner PhD-These und meiner Dissertation darstellten. Aus diesen Gesprächen ergaben sich wertvolle Hilfen für weiterführende Forschungsarbeiten. Darüber hinaus konnten Grundlagen für künftige Zusammenarbeiten gelegt werden.

Insgesamt war die Tagung eine sehr interessante und fördernde Erfahrung, für deren Teilnahmemöglichkeit ich mich nochmals bei der Gesellschaft der Freunde der TiHo bedanken möchte.

GDF-Mitgliederversammlung

Montag, den 18. November 2002,
17:00 Uhr
Hörsaal der „Alten Apotheke“
Tierärztliche Hochschule
Hannover
Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover

Ein besonderer Höhepunkt der

Marcus Langen

Rutheführung anlässlich des Fachschaftstreffens 2002 an der TiHo

Es ist inzwischen Tradition geworden, dass sich einmal im Semester alle studentischen Fachschaftsvertreter der tierärztlichen Fakultäten und die Mitglieder des AStA der TiHo treffen, um die Universitäten bzw. Hochschulen in München, Gießen, Berlin, Leipzig und Hannover näher kennenzulernen und die Zusammenarbeit zu stärken.

Das letzte Fachschaftstreffen war bei uns in Hannover vom 21. bis 23. Juni 2002. Neben TiHo-Sommerfest, Klinikführungen, Grillen, gemeinsamen Frühstück und „netten Fachgesprächen“ stand auch eine Besichtigung des Lehr- und Forschungsguts Ruthe auf dem Programm.

Mit 17 Teilnehmern wurden wir von Prof. Dr. Josef Kamphues über das Gelände geführt und haben mit großem Interesse Kuhstall, Melkroboter, Geflügelmast, Legehennenhaltung, Schweineställe und Schulungsgebäude besichtigt. Bei herrlichem Wetter und Hintergrundinformationen wurde allen schnell klar, dass die TiHo mit dem Gut in Ruthe ein einmaliges Ange-

bot für uns Studierende bereit hält. Vielseitiger und praxisorientierter als in Ruthe kann ein landwirtschaftliches Praktikum, wie es alle Veterinärstudierende absolvieren müssen, fast nicht sein.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass schnell die Frage laut wurde, ob nicht auch Studierende aus Gießen, Leipzig, Berlin und München die Möglichkeit bekommen könnten, ihr zweiwöchiges Praktikum in Ruthe zu absolvieren. Da im Betrieb durchaus noch ungenutzte Kapazitäten vorhanden sind, ist diese Idee auch bei Prof. Kamphues und Dr. Christian Sürrie, dem Administrator des Guts, positiv aufgenommen worden.

Ich hoffe, dass man eine Lösung finden kann, auch einigen unserer „nicht-hannover’schen“ Kommilitoninnen und Kommilitonen ein solch umfangreiches Praktikum zu ermöglichen, da es für unseren angestrebten Beruf extrem wichtig ist, ein fundiertes Wissen über die moderne Landwirtschaft und Tierhaltung zu erlangen.

Im Übrigen kann man, dank der hauseigenen Küche samt Köchin, im Lehr- und Forschungsgut ausgezeichnet zu Mittag essen und die



Vielfalt der Eindrücke wirken lassen (was wir auch ausgiebig genutzt haben!).

An dieser Stelle möchte ich mich noch mal im Namen aller Teilnehmer bei Prof. Kamphues, der uns trotz Familienfeier in seiner fachmännischen, heiteren Art durch den Betrieb geführt hat, und bei Dr. Sürrie, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand, bedanken.

Wir kommen gerne wieder!

■ FOTO:
Ott

Fachschaftstreffen in Ruthe - bei schönstem Wetter im sonst verregneten Sommer 2002

Mit einer außergewöhnlichen Examensabschlussfeier verabschiedeten sich die Absolventen des Sommersemesters 2002 am 30. August von der Tierärztlichen Hochschule. Über die Verabschiedungsfeier werden wir ausführlich in unserer Dezemberausgabe berichten.

Abendandacht im Wintersemester

Terminplanung für Adventsandacht !!!

Erstes Treffen am Mi. 16.10.2002, 19:00 Uhr

wie immer in der Lehrsammlung Anatomie

Info bei Silke Paul (9 53-86 23) und Prof. Dr. Hagen Gasse (8 56-75 73)



■ FOTO:
Engelke

Andacht im Sommersemester 2002, Reitplatz Pferdeklinik



FOTO: Lux

Landtagspräsident besucht TiHo

Am 1. Juli 2002 folgten der Präsident des niedersächsischen Landtags, Prof. Dr. Rolf Wernstedt, und seine persönliche Assistentin Dr. Marie-Luise Ehls der Einladung des Präsidenten Dr. Gerhard Greif, um sich bei einem gemeinsamen Gedankenaustausch im Präsidialbüro persönlich kennen zu lernen. ■

Sommerfest-Flohmarkt-Nachlese

Stellvertretender Personalratsvorsitzender und Hobby-Flohmarkthändler Dieter Kick hat die Restbestände aus dem Sommerfest-Flohmarkt im Auftrag der Pressestelle für 40 Euro verkaufen können. So wurden zu dem bisherigen Erlös von 223 Euro noch je 20 Euro an die International Veterinary Students Association (IVSA) und die Tierärzte ohne Grenzen (ToG/VsF) gespendet. Noch einmal herzlichen Dank an alle, die Artikel gespendet, gekauft und verkauft haben!

Ehrenbürger der TiHo/Ehrenpräsident der BpT Honorarprofessor in Ungarn

Am 21. bzw. 26. Juni 2002 wurde der praktische Tierarzt Dr. Horst Hagenlocher mit dem Titel eines Honorarprofessors der Szent István Universität in Gödöllő bzw. der veterinärmedizinischen Fakultät in Budapest/Ungarn ausgezeichnet. In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. László Solti, Dekan der tierärztlichen Fakultät, die hervorragenden Verdienste des deutschen Tierarztes für die Völkerverständigung zwischen Ungarn und Deutschland. Horst Hagenlocher ist der erste Deutsche, der in Ungarn mit diesem Titel geehrt worden ist.

Michael Kühne

Infektionsschutzgesetz (IfSG) löst Bundesseuchengesetz ab

Erstmals IfSG-Belehrung an der TiHo

Im Jahre 2001 wurde das Bundesseuchengesetz durch das Infektionsschutzgesetz (IfSG) abgelöst. Wie sein Vorgänger legt das IfSG präventive Maßnahmen zum Schutz von Leben und Gesundheit der Menschen vor Infektionskrankheiten fest.

Im Einzelnen bestimmt das Gesetz, für welche Tätigkeiten Beschäftigungsverbote gelten, sobald Personen an bestimmten Krankheiten leiden. Die betroffenen Arbeitnehmer/Praktikanten und Arbeitgeber/Praktikumsleiter sind zur Einhaltung dieser Vorschriften verpflichtet. Krankheiten, die zum Beschäftigungsverbot führen, sind unter anderem infektiöse Gastroenteritiden, infizierte Wunden, und (infektiöse) Hautkrankheiten sowie der Nachweis der Ausscheidung spezieller pathogener Mikroorganismen. Beschäftigungsverbote gelten für das Herstellen, Handeln oder Inverkehrbringen bestimmter leichtverderblicher Lebensmittel und amtliche Untersuchungstätigkeiten an Lebensmitteln, die in Verkehr gebracht werden sollen.

Jahrzehntelang war nach dem Bundesseuchengesetz vorgeschrieben, dass Personen, die gewerbsmäßig oder in amtlicher Eigenschaft mit leicht verderblichen Lebensmitteln in Berührung kommen, vor Aufnahme der Tätigkeit ein amtliches Gesundheitszeugnis vorlegen mussten. Studierende, die das Praktikum in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung beginnen wollten,

mussten sich einer entsprechenden Untersuchung unterziehen, zu der auch die mikrobiologische Untersuchung einer Stuhlprobe gehörte.

Die im alten Bundesseuchengesetz vorgeschriebenen amtlichen Gesundheitszeugnisse sind im IfSG nicht mehr vorgesehen und wurden durch amtliche Belehrungen über die Pflichten nach dem IfSG ersetzt.

Studierende der Veterinärmedizin benötigen nunmehr eine Bescheinigung über eine erfolgte mündliche und schriftliche Belehrung nach dem IfSG für die Durchführung des Praktikums in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung. Für die beiden anderen lebensmittelhygienischen Praktika, i.e. Hygienepraktikum und Praktikum in der Lebensmitteluntersuchung und -überwachung, ist die genannte Bescheinigung i.d.R. nicht erforderlich.

Obwohl rechtlich nicht vorgeschrieben und seuchenprophylaktisch von zweifelhaftem Wert, können Arbeitgeber oder Praktikumsstelle im Einzelfall dennoch weiterhin die Vorlage eines Gesundheitszeugnisses verlangen.

Um den Studierenden unnötige Gebühren und Wege zu ersparen, hat die Zentrumsabteilung für Lebensmittelkunde, Fleischhygiene und -technologie mit dem Fachbereich Gesundheit bei der Region Hannover vereinbart, die vorgeschriebene amtliche Belehrung kostenlos an der Tierärztlichen Hochschule durchzuführen. Die erste Veranstaltung fand für Studierende des achten Studiensemesters am 3.7.2002 im Bayer-Hörsaal statt. Frau Dr. med. Constanze Redlich vom Gesundheitsamt „belehrte“ 180 Studierende über ihre Pflichten nach dem IfSG und erteilte die entsprechenden Bescheinigungen.

Neue Vereinbarung über den Betrieb des EU-Hochschulbüros Hannover/Hildesheim

Die Beratung zur europäischen Wissenschaftsförderung ist auch für die Zukunft gesichert.

Die neun Hochschulen aus dem Raum Hannover/Hildesheim unterzeichneten Mitte Mai eine neue Vereinbarung, die die Grundlage für den gemeinsamen Betrieb des EU-Hochschulbüros bildet.

Damit wird verbindlich festgelegt, dass alle Hochschulen der Region die Beratungsleistungen des Büros in Anspruch nehmen können. Ein Lenkungsausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Hochschulen wird auch weiterhin die Arbeit des Büros begleiten und so sicherstellen, dass die Interessen der verschiedenen Hochschulen berücksichtigt werden.

Die Leiterin des EU-Hochschulbüros, Dr. Eva Rose, lädt alle Hochschulangehörigen ein, sich mit Fragen zu europäischen Förderprogrammen an das Team des Büros zu wenden.

Kontakt:

EU-Hochschulbüro
Hannover/Hildesheim
Telefon (05 11) 7 62-40 91
E-mail: eu@tt.uni-hannover.de
Internet: www.eu.uni-hannover.de

Wir stellen vor:

Die Kanzlerin

Zum 1. August 2002 wurde Heidi Mikoteit-Olsen vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur offiziell „mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Kanzlerin“ beauftragt. So wurde Mikoteit-Olsen erste Kanzlerin der TiHo. Ihr Vorgänger, Regierungsdirektor Jörg Nittscher, hat zum 31. Juli 2002 das Kanzleramt niedergelegt, um sich einer neuen beruflichen Perspektive zuwenden zu können.

Die gebürtige Hamburgerin (46) ist mit Hannovers Hochschulen bestens vertraut, da sie hier seit 1992 an der Universität Hannover beschäftigt war, in den letzten fünf Jahren als Leiterin des Rechtsdezernats. Davor war sie Leiterin des Amtes für Ausbildungsförderung im Rechtsdezernat, wo sie nicht nur die Fachaufsicht über die Förderungsabteilung des Studentenwerkes Hannover hatte, sondern auch für allgemeine und studentische Rechtsangelegenheiten verantwortlich war.

Vor dem Jurastudium in Hamburg hat Mikoteit-Olsen sich während eines sozialen Jahres in einem integrativen Heim für



hörgeschädigte und nichtbehinderte junge Menschen engagiert.

■ FOTO:
von
Rekowski

Nach dem Studium, das sie in Hamburg zunächst zwei-, dann einstufig und praxisnah absolviert hat, entschied sie sich, eine Familie zu gründen. Nachdem die beiden Kinder, Tochter Lena Mikoteit (18) und Stieftochter Anika Olsen (21) erwachsen sind, freut sie sich auf die Herausforderung durch die neuen Aufgaben als Kanzlerin. Heute lebt sie in zweiter Ehe mit Ehemann Horst Olsen und ihrer Tochter Lena in Barsinghausen, wo die Kanzlerin in ihrer Freizeit u.a. gern in einem A-Cappella-Chor singt. ■

Mit Wirkung vom 2. Juli 2002 ist **Prof. Dr. Michael Schemann**, Physiologisches Institut, zum Universitätsprofessor (C4) an der TU München ernannt worden.

Der Präsident **Dr. Gerhard Greif** hat Schemann für seine im Bereich der TiHo geleistete Arbeit gedankt und ihm für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Dozentur für PD Dr. Michael Kühne in Guadalajara, Mexiko

Auf Einladung der Division de Ciencias Veterinarias der Universidad de Guadalajara, Mexiko, wird PD Dr.

Michael Kühne, Zentrumsabteilung Lebensmittelkunde, Fleischhygiene und -technologie, vom 5. bis zum 30. September 2002 eine Kurzzeit-Dozentur am Departamento de Salud

Publica in Guadalajara wahrnehmen. Die vom DAAD geförderte Dozentur umfasst die Durchführung von Vorlesungen und Übungen zur Untersuchung von Lebensmitteln tierischer Herkunft, die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von Curricula und die Anleitung für die Durchführung von Forschungsvorhaben zum Nachweis von Tierarzneimittel-Rückständen in der Nahrungskette.

T-V-D www.t-v-d.de

Tierärzte-
Versicherungen:
praxisgerecht

Finanzdienstleistungen und Versicherungen für Tierärzte unabhängig von der Art ihrer jeweiligen Tätigkeit sind die Kernkompetenz vom T-V-D.

In über vier Jahrzehnten ständig aktualisierte Leistungsangebote bilden die beste Basis für ein erfolgreiches Beratungsgespräch. Kontakt über Telefon, Fax, E-Mail.

über 45 Jahre im Dienste der Tierärzte:
**TIERÄRZTE-VERSICHERUNGS-DIENST
T-V-D Dr. Tindler KG**
Postfach 69 02 37 • 30611 Hannover
Tel. (05 11) 55 69 39 0 • Fax 55 09 71
E-Mail: t-v-d@t-v-d.de

Wir stellen vor:

Prof. Dr. Hermann Seifert, Dipl.-Phys.

Seit dem 1. Juli 2002 ist Prof. Dr. Hermann Seifert Leiter des Instituts für medizinische Physik an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.



Hermann Seifert wurde am 21. Dezember 1959 in Schlema (Erzgebirge / Sachsen) geboren. Nach Abschluss der Grundschule in Krippen (Sächsische Schweiz), besuchte er ab 1974 die Erweiterte Oberschule Pirna (Sächsische Schweiz), wo er 1978 das Abitur ablegte. Nach dem einundeinhalb-jährigen Grundwehrdienst studierte er von 1980 bis 1985 Physik an der Technischen Universität Dresden. Seine Diplomarbeit über das Thema „Nachweis von Tritiumgas mit Elektretdetektoren“ schrieb er am Institut für Strahlenschutzphysik unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Dörschel.

1985 verließ Hermann Seifert die TU Dresden, um eine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Firma „Carl Zeiss“ in Jena anzutreten. Da jedoch die Zusage seitens dieser Firma, auf dem Gebiet der Strahlenphysik arbeiten zu können, nicht eingehalten wurde, wechselte er 1986 zurück an das Institut für Strahlenschutzphysik der TU Dresden. In der Zeit von 1986 bis 1991 arbeitete Hermann Seifert als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Birgit Dörschel vorrangig an der Entwicklung von Messtechnik zum Nachweis von ionisierender Strahlung. So leitete und koordinierte er die Entwicklung und kleintechnische

Erprobung eines personendosimetrischen Überwachungssystems auf der Basis von Elektretdosimetern für das Kernkraftwerk Greifswald. Im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit betreute er fünf Diplomarbeiten, und es entstand seine Dissertation zum Thema „Entwicklung von Elektret-Ionisationskammern für die Photonen- und Neutronen-Personendosimetrie“. 1990 verlieh die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der TU Dresden Hermann Seifert den Titel Dr. rer. nat. In der Zeit von 1990 bis 1991 war er im wesentlichen mit der Entwicklung von Radon-Messtechnik beschäftigt, wonach sein Wechsel an das Institut für Radiologische Physik der Universitätskliniken des Saarlandes Homburg/Saar erfolgte.

Von 1991 bis 1996 arbeitete Hermann Seifert als Wissenschaftlicher Mitarbeiter unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Hans-Karl Leetz auf den Gebieten Klinische Dosimetrie, Bestrahlungsplanung und Qualitätssicherung in der Strahlentherapie sowie Bildqualität, Strahlenexposition und Strahlenrisiko in Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin. Zwischen 1994 und 1997 leitete er als Antragsteller das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Entwicklung eines Elektretdosimeters zur Messung von Bezugsdosiswerten am Patienten für Röntgendiagnostik, Strahlentherapie und Nuklearmedizin“. 1995 wurde ihm die Fachanerkennung für Medizinische Physik einschließlich des Zertifikates der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP) für die Zusatzbezeichnung „Fachrichtung Medizinische Strahlenphysik“ (entspricht dem „Qualified Expert in Radiological Physics“ nach der EG-Direktive 84/466 vom

3.IX.1984) zuerkannt. 1997 erfolgte die Verleihung des „Dr. Franz Holeczke Preises“ für wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet des medizinischen Strahlenschutzes durch den Verband für Medizinischen Strahlenschutz in Österreich (VMSÖ).

Nach der Schließung des Institutes für Radiologische Physik im Jahre 1996 wechselte Hermann Seifert in die Radiologische Klinik der Universität des Saarlandes. Im Bereich der Krankenversorgung war er in der Abteilung für Strahlentherapie (Direktor: Prof. Dr. Christian Rube) insbesondere für Dosimetrie und Qualitätssicherung an Linearbeschleunigern, Afterloading-Einrichtungen und Weichstrahl-Therapiegeräten sowie die 3D-Bestrahlungsplanung zuständig. In den Abteilungen für Nuklearmedizin (Direktor: Prof. Dr. Dr. Carl-Martin Kirsch) und Röntgendiagnostik (Direktor: Prof. Dr. Bernhard Kramann) erwarb er praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung an verschiedenen Gamma-Kameras, Röntgenaufnahme- und Röntgendurchleuchtungs-Einrichtungen (z. B. mit Film-Folien-System, Speicherfolie, Flachbild-Detektor, Bildverstärker-Fernsehkette) sowie Röntgen-Computertomographen.

Ein ganz wesentliches Betätigungsfeld an den Universitätskliniken in Homburg/Saar war für Hermann Seifert die Lehre. Er hielt Vorlesungen für Physikstudenten, Diplom-Physiker, Medizinstudenten, Mediziner und Med.-Techn. Radiologieassistenten. Dafür hatte er mehrere Lehraufträge im Aufbaustudiengang „Medizinische Strahlenphysik“ und im „Kursus der Radiologie einschließlich Strahlenschutzkurs“ der Universität des Saarlandes, im Fernstudienang „Medizinische Physik und Technik“ der Universität Kaiserslautern, an der „Lehranstalt zur Ausbildung Technischer Assistenten in der Medizin“ sowie im Rah-

FOTO:
LUX

Nach der
Vereidigung
heißt
Präsident
Dr. Greif
Prof. Dr.
Hermann
Seifert an
der TiHo
willkommen.

men verschiedener Strahlenschutzkurse. Seine wesentlichen Lehrgebiete waren „Klinische Dosimetrie“, „Physik und Technik der Strahlentherapie“, „Physik und Technik der Röntgendiagnostik“, „Physik und Technik der Nuklearmedizin“ sowie „Strahlenexposition und Strahlenrisiko von Patient und Personal“.

Ein wesentliches Thema seiner Forschungsarbeit war und ist die Optimierung von Strahlendosis und Bildqualität bei modernen röntgendiagnostischen Verfahren (z. B. Röntgen-Computer-Tomographie, Digitale Speicherfolienradiographie, Digitale Subtraktionsangiographie), wobei die experimentellen Untersuchungen und Studien in enger Zusammenarbeit mit radiologisch tätigen Kliniken erfolgen. Dieser Thematik ist auch seine Habilitationsschrift: „Beiträge zu Bestimmung und Reduzierung von Strahlenexposition und Strahlenrisiko des Patienten bei ausgewählten modernen Verfahren der Röntgendiagnostik“ gewidmet, mit der er sich 1999 an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes in Homburg/Saar habilitierte und die *Venia legendi* für das Fach „Radiologische Physik“ erlangte. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Forschungstätigkeit bildet die experimentelle und rechnerische Bestimmung von Dosisverteilungen an Materialgrenzflächen bei der Strahlentherapie mit hochenergetischen Photonen und Elektronen. Des Weiteren beteiligt sich Hermann Seifert an verschiedenen interdisziplinären Forschungsprojekten, bei denen er seine Kenntnisse und praktischen Erfahrungen auf den Gebieten „Medizinische Physik“ und „Klinische Dosimetrie“ einbringen kann.

Hermann Seifert ist seit 1992 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik, seit 1994 Mitglied der Deutschen Röntgengesellschaft, seit 2001 Mitglied im European Congress of Radiology sowie seit 1999 aktives Mitglied im Arbeitsausschuss A20 „Pränatale Strahlenexposition“ der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik.

Hermann Seifert ist mit Dr. med. Kerstin Seifert verheiratet. In seiner Freizeit spielt er E-Gitarre, sammelt Briefmarken, liest viel und hört gerne Musik.

Helmut Waibl

Akademischer Direktor Dr. Klaus Neurand im Ruhestand

Mit dem Ende des Sommersemesters 2002 tritt der Akademische Direktor Dr. Klaus Neurand in den Ruhestand und verlässt somit nach 37 Jahren am 30. September 2002 das Anatomische Institut. Zuerst als Verwalter einer wissenschaftlichen Assistentenstelle und dann als wissenschaftlicher Assistent, ab 1972 als Oberassistent angestellt, betrat er 1975 die Laufbahn des Akademischen Rates, die er nun beendet.

In diesen langen Jahren erfüllte Kollege Neurand vielfältige Aufgaben. In 37 Wintersemestern betreute er in seiner äußerst geschätzten Art die Studierenden in den Präparierkursen. In ebenso vielen Sommersemestern kümmerte er sich speziell im Histologieunterricht um die Grundausbildung der Studierenden. Als einfühlsamer Prüfer für die Fächer Anatomie sowie Histologie und Embryologie ist er vielen Jahrgängen von „Tiermedizinern“ bekannt. Eine zusätzliche Aufgabe, die er mit viel Hingabe durchgeführt hat, war seine jahrelange Tätigkeit als Lehrbeauftragter für das Fach Veterinärmedizinische Terminologie.

Herauszuheben ist ebenso seine loyale Zusammenarbeit mit den Professoren Wilkens, Schwarz, Meyer und Waibl. Über 100 Publikationen entstanden aus dieser Zusammenarbeit und zeugen vor allem von einem Kollegen mit großem Literaturwissen. Besondere Beachtung verdient der Mensch Klaus Neurand. Im beruflichen Bereich war er wegen seiner großen Hilfsbereitschaft bei allen Mitarbeitern des Instituts stets hochgeschätzt. Ähnlich ist seine enorme Beliebtheit bei den Studierenden begründet, für deren Probleme er immer ein offenes Ohr hatte. Im familiären Bereich kümmert



er sich mit seiner lieben Frau Marie-Luise, einer Kollegin, um das Wohlergehen der vier Kinder und auch der zahlreichen Tiere. Sein Hobby aber ist und bleibt das Lesen. Und dazu wünschen wir ihm zukünftig Muße sowie auch noch für viele Jahre die nötige Gesundheit, um sein Motorrad, eine „Gold Wing“, zu bewegen.

■ FOTO:
Anatomisches
Institut

Das Anatomische Institut dankt Dr. Neurand für seine großen Leistungen und ebenso für die vielen kleinen Dinge, die er der Tierärztlichen Hochschule, dem Institut und auch den Studierenden gegeben hat. Durch sein Ausscheiden aus dem Anatomischen Institut entsteht eine enorme Lücke. ■

In eigener Sache

Seit dem 1. Oktober 2002 hat die Pressestelle eine neue Leiterin (als Nachfolge für Dr. Maria Flachsbarth):
Sonja von Brethorst.

Eine ausführlichere Vorstellung erfolgt im Dezember-Heft.

1 FOTO:
Lux

Prof. Dr. med. vet. Astrid Tenter und Präsident Dr. Gerhard Greif



2 FOTO:
Lux

Prof. Dr. rer. nat. Irene Greiser de Wilke, Präsident Dr. Gerhard Greif und Prof. Dr. med. vet. Almuth Einspanier (v. li. n. re.)



3 FOTO:
Golombeck

Prof. Dr. rer. nat. Christiane Kirchhoff und Präsident Dr. Gerhard Greif



4 FOTO:
von
Rekowski

Vizepräsidentin für Lehre Prof. Dr. Andrea Tipold und Prof. Dr. med. vet. Michael Böer



5 FOTO:
Lux

Präsident Dr. Gerhard Greif und Privatdozent Dr. med. vet. Michael Kühne

Neue Außerplanmäßige Professorinnen der TiHo:

Der Senat der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat in seiner Sitzung vom 27. Mai 2002 beschlossen, den Privatdozentinnen

- Dr. med. vet. Astrid Tenter (Institut für Parasitologie),
- Dr. rer. nat. Irene Greiser de Wilke (Institut für Virologie),
- Dr. med. vet. Almuth Einspanier (Dt. Primatenzentrum Göttingen, Abt. für Reproduktionsmedizin) und
- Dr. rer. nat. Christiane Kirchhoff (IHF Institut für Hormon- und Fortpflanzungsforschung an der Universität Hamburg)

den akademischen Titel „Außerplanmäßige Professorin“ zu verleihen.

Neuer Außerplanmäßiger Professor der TiHo:

Ausserdem wurde Privatdozent Dr. med. vet. Michael Böer (Zoologischer Direktor der Serengeti Safaripark Hodenhagen GmbH) mit Senatsbeschluss vom 17. Juni 2002 der akademische Titel „Außerplanmäßiger Professor“ verliehen.

Neuer Privatdozent der TiHo:

Der Senat der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat mit Beschluss vom 17. Juni 2002 Dr. med. vet. Michael Kühne die Venia legendi für das Fachgebiet Lebensmittelkunde und Fleischhygiene erteilt. Privatdozent Kühne hat seine Habilitationsschrift in der Zentrumsabteilung für Lebensmittelkunde, Fleischhygiene und -technologie angefertigt. ■





Klaus-Dieter Budras · Wolfgang Fricke · Renate Richter

Atlas der Anatomie des Hundes

Lehrbuch für Tierärzte und Studierende 6., überarbeitete und erweiterte Auflage

Mit Beiträgen zur klinisch angewandten Anatomie von Dr. Sven Reese, München und PD Dr. Klaus Gerlach, Berlin.

2000. 228 Seiten, 71 großformatige Abbildungstafeln mit erläuternden Texten, Röntgenbilder, Zeichnungen und Fotografien, 24,5 x 34,3 cm, Hardcover ISBN 3-87706-584-8 € 76,-

„Das vorliegende Buch ist zu einem beliebten Grundlagenbuch für Studium und Praxis geworden, wie die in kurzer Zeit erschienenen deutschsprachigen Auflagen sowie die Übersetzungen ins Englische, Spanische und Japanische bestätigen. ... Die vorliegende 6. Auflage des beliebten Standardwerks kann auch weiterhin sehr empfohlen werden.“

SAT – Schweizer Archiv für Tierheilkunde



Klaus-Dieter Budras · Sabine Röck

Atlas der Anatomie des Pferdes

Lehrbuch für Tierärzte und Studierende 4. Auflage

2000. 152 Seiten, 42 großformatige Abbildungstafeln, Röntgenbilder, 70 farbige Einzelillustrationen und Fotografien, 24,5 x 34,3 cm, Hardcover ISBN 3-87706-594-5 € 72,-

„Die Gesamtausstattung des Buches verdient das Prädikat ‚vorzüglich‘.“
Tierärztliche Umschau

Anatomie des Rindes

Der neue Budras

Klaus-Dieter Budras · Anita Wünsche

Atlas der Anatomie des Rindes

Lehrbuch für Tierärzte und Studierende

Das erste deutschsprachige Werk zur Anatomie des Rindes in dieser Form

Dieser Atlas setzt das bewährte Konzept der Standardwerke zur Anatomie des Hundes und des Pferdes fort. Er stellt alle anatomischen Strukturen des Rindes topographisch dar, beschreibt und erklärt sie. In den Text integrierte Abbildungen ergänzen die ganzseitigen, detaillierten Übersichtstafeln. Die Spezielle Anatomie ist mit kurzgefassten Daten in Tabellenform übersichtlich dargestellt. Deutsche und lateinische Fachausdrücke werden nebeneinander verwendet, so dass das Buch auch als farbig illustrierte Nomenklatur dienen kann.

Sehr aktuell ist das Werk durch die Diskussionen um BSE. Es hilft insbesondere amtlichen und privaten Untersuchungsstellen, Risikomaterial im Nervensystem und in Organen der Körperhöhlen zu beurteilen.

Kurzgefasstes Lehrbuch und topographischer Farbatlas in einem – ein anschauliches Nachschlagewerk für Studierende und für Rinderpraktiker.



2002. 144 Seiten, 50 großformatige Abbildungstafeln mit erläuternden Texten, 30 farbige Abbildungen im Text, 24,5 x 34,3 cm, Hardcover ISBN 3-87706-673-9 **Subskriptionspreis bis 30.11.2002 € 66,- danach € 72,-**

Im Buchhandel erhältlich.

schlütersche

BESTELLSCHHEIN

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an: Schlütersche GmbH & Co. KG, Postfach 54 40, 30054 Hannover, Telefon 05 11 / 85 50-36 25, Telefax 05 11 / 85 50-36 00 E-Mail: weirauch@schluetersche.de

Absender

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Ja, hiermit bestelle ich

Expl.	ISBN 3-87706-	Titel/Preis
_____	673-9	Atlas der Anatomie des Rindes Subskriptionspreis bis 30.11.2002 € 66,- danach € 72,-
_____	584-8	Atlas der Anatomie des Hundes € 76,-
_____	594-5	Atlas der Anatomie des Pferdes € 72,-

Lieferung über Schlütersche zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

TiHo 7/02

Alexandra Meindl, Thomas Jemmi

„Das Schlachttier als Reservoir von Zoonose-Erregern - Konsequenzen für die Fleischproduktion und das öffentliche Gesundheitswesen“



■ FOTO:
Hujer
Dr. Thomas
Jemmi

Am 30. April 2002 referierte Dr. Thomas Jemmi, Bundesamt für Veterinärwesen, Bern, Schweiz, im Rahmen der Vorlesungsveranstaltung „Lebensmittelmikrobiologie“ auf Einladung der Zentrumsabteilung für Lebensmittelhygiene und -mikrobiologie (Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ch. Ring) zum o.g. Thema. Zoonosen sind Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden können. In unseren Breitengraden stehen heute nicht mehr die klassischen Erreger wie *Bacillus anthracis*, *Brucella abortus* oder *Mycobacterium bovis* im Vordergrund, sondern solche, die

nen. Auch andere Teile der Bevölkerung mit einer natürlicherweise geschwächten Abwehr sind speziell gefährdet.

Viele dieser Erreger, unter anderen *Salmonellen*, *Campylobacter*, *Yersinien*, oder *Escherichia coli* O157:H7 haben ihr Reservoir in gesunden Tieren, die für die Herstellung von Lebensmitteln genutzt werden. Diese Träger weisen meist auch keine Läsionen auf, die in der Fleischuntersuchung im Schlachthof bemerkt werden. In diesem Zusammenhang sucht man seit einiger Zeit in verschiedenen Ländern nach Möglichkeiten für eine alternative Fleischkontrolle und zielgerichtete Bekämpfungs- oder Überwachungsprogramme. In der letzten Zeit werden in verschiedenen Ländern der Europäischen Union, aber auch in Australien sogenannte

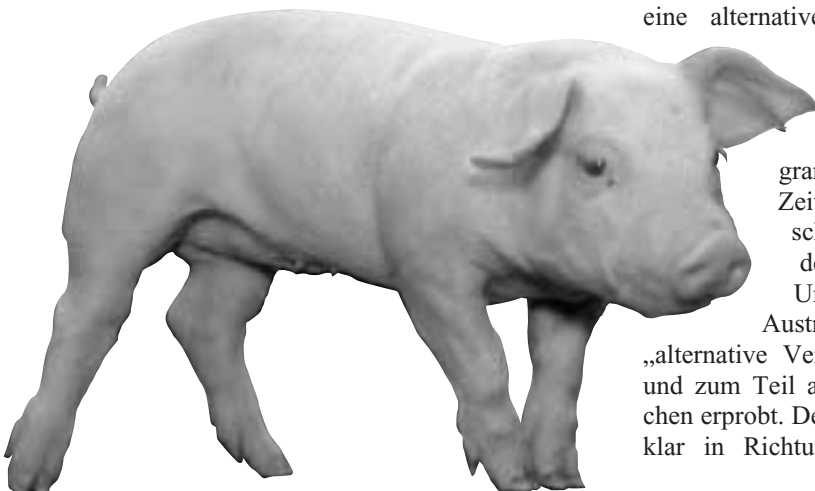
„alternative Verfahren“ diskutiert und zum Teil auch in Pilotversuchen erprobt. Der Trend zeigt ganz klar in Richtung Vereinfachung

und Abstützen der Verfahren auf Grundsätze des „risk assessments“. Erste Schritte wurden mittels der „visuellen Fleischuntersuchung“ durch die Einführung repräsentativer Stichproben unter gleichzeitiger Reduzierung der eigentlichen Fleischuntersuchung am Band und der Vorverlegung gewisser Untersuchungstätigkeiten in die Herkunftsbestände gemacht.

Diese Entwicklungen sind in dem Sinn zu beurteilen, dass sie, ohne maßgebliche Nachteile aufzuweisen, zu Vorteilen für die Konsumentenschaft führen sollten. Auch die Anforderungen der Tiergesundheitsbehörden sind dabei zu berücksichtigen. Wenn zum Beispiel im Rahmen der Tuberkulose-Überwachung die Fleischkontrolle weiterhin ein wichtiges Instrument darstellt, kann auf das Anschneiden relevanter Lymphknoten nicht verzichtet werden.

Die Vereinfachung der Fleischkontrolle darf nicht zu deren Abschaffung führen. Vielmehr sind dringende nötige Änderungen und Ergänzungen zum heute praktizierten Verfahren zügig umzusetzen. Gesundheits- und Labordaten aus den Tierbeständen, die bei einer modernen Produktion ohnehin anfallen, sind verstärkt in die amtliche Kontrolle einzubinden. Dank der neuen Tierverkehrskontrolle lassen sich diese Daten auch für die Fleischkontrolle nutzen. Wenn gleichzeitig die heute durchzuführenden Kontrollen am Schlachtband reduziert werden, können die Voraussetzungen für ein risikoadaptiertes Vorgehen bei der Schlachttier- und Fleischuntersuchung geschaffen werden.

Wir danken der Tierärztlichen Hochschule Hannover für die Übernahme der Kosten für die Reise und das Nachtquartier unseres Gastes. ■



Programm

63. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

(DVG Fachgruppe Geflügel und Deutsche Gruppe
der WVPA)

7.-8.11.2002, Hannover

Am 7. und 8. November 2002 findet das 63. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten im Parkhotel Kronsberg, Hannover-Messe, statt.

Donnerstag, 7. November 2002, 14:00 Uhr:

1. Kuipers, J. (Hannover):
Chlamydieninfektionen beim Menschen: Epidemiologie, Pathogenese, Klinik, Diagnostik und Therapie

2. Weikel, J. (Grub):
Mycobacterium avium - Infektionen beim Geflügel: Beobachtungen

3. Hafez, H. M. (Berlin):
Geflügelpocken: Differenzierung / Erfahrungen aus der Praxis

PAUSE

4. Stuart, R. (Bedford, USA):
The utilization of different sources and forms of vitamin E in poultry

5. Heffels-Redmann, Ursula¹, Redmann, Th.¹ und K. Lange² (1 Giessen und 2 Neu-Ulrichstein):
Einfluss von Vitamin E-Supplementierung auf die Leistung und Immunantwort von Puten

6. Herrmann, A. und Birgid Simon (Halbergmoos):
Die Newcastle Disease Impfung mit einem neuen Lebendimpfstoff - Avinew TM t

7. Aktuelles aus der Praxis

Freitag, 8. November 2002, 9:00 Uhr:

8. Hafez, H. M. (Berlin):
Bericht über das Putensymposium Berlin Mai 2002

9. Werner, Ortrud (Riems):
Influenza-Meeting in Georgia: Zusammenfassender Tagungsbericht

10. Werner, Ortrud (Riems):
Aviäre Influenza: Reichen die Überwachungsmaßnahmen aus?

PAUSE

11. Schnebel, Bärbel¹, Dierschke, V.², Ryll, M.¹ und A. Zinke¹ (1 Hannover, 2 Wilhelmshaven):
Kommen Zugvögel als Überträger von tierseuchenrelevanten Erregern in Frage? Zur Risikoabschätzung von ziehenden Kleinvögeln als Vektoren aviärer Influenza A- und Paramyxoviren vom Rastplatz Helgoland

12. Block, H. (Uelsen):
TRT-Vakzinationen bei Broilern: Praxiserfahrungen

13. Jodas, Silvia¹, Lüchow, D.¹ und H. M. Hafez² (1 Fellbach und 2 Berlin):
Erfahrungen mit der TRT-Vakzination beim Geflügel

14. Themenvorschläge für das 64. Fachgespräch am 8. und 9. Mai 2003

Die Teilnahmegebühr beträgt € 90,00 bzw. 40,00 für Mitglieder der DVG/WVPA oder ATF und € 15,00 für Studenten. 10 Stunden werden als Pflichtfortbildung anerkannt.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fachgesprächsteilnehmern wird vom Parkhotel Kronsberg bei Zimmerbestellung bis zum 5.10.2002 ein Sondertarif (€ 85,00 incl. Frühstück) eingeräumt. Zimmerbestellungen können unter Tel.-Nr. (05 11) 8 74 01 30 vorgenommen werden.

Berufskittel



beste
Qualität

Mischfaser,
dunkelgrün
(65 % Dacron,
35 % Baumwolle)
Art.-Nr. 36 1100

Geburtskittel



Reparatur
möglich!

Extra leichter,
einseitig gummierter
Perlonstoff
Art.-Nr. 36 1702

Katalog



sofort bestellen



LUDWIG BERTRAM GMBH

Lübecker Straße 1 · 30880 Laatzen

Telefon (0 51 02) 9 17-5 90

Telefax (0 51 02) 9 17-5 99

E-Mail: mvinfo@medvet.de

mvbestellung@medvet.de

Fachhandel für Veterinärmedizin

TERMINKALENDER

■ 16.10.2002

Planungstreffen Advents-
andacht, 19:00 Uhr in der
Lehrsammlung Anatomie
Informationen bei Silke Paul,
Tel. (05 11) 9 53-86 23 oder
Prof. Dr. Hagen Gasse,
Tel: (05 11) 8 56-75 73

■ 18.10.2002

Tutorial im Rahmen des
Seminars Fallstudien zur
veterinärmedizinischen Bio-
metrie und Epidemiologie
Einführung in die statisti-
schen Methoden der geneti-
schen Epidemiologie
14:15 – 17:45 Uhr, Seminar-
raum des Institutes für Bio-
metrie, Epidemiologie und
Informationsverarbeitung
Prof. Dr. Iris Pigeot, Bremer
Institut für Präventionsfor-
schung- und Sozialmedizin,

BIPS und Universität Bremen
Informationen bei
heike.bark@tiho-hannover.de

■ 19.-20.10.2002

ATF - Akademie für tierärzt-
liche Fortbildung
Verhaltenstherapie Modul 8:
Problemverhalten Hund
ATF-Anerkennung: 12 Std.
Hörsaal des Instituts für Tier-
hygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Informationen: Prof. Dr.
Hansjoachim Hackbarth,
Tierschutzzentrum und Tier-
schutzbeauftragter
Tel.: (05 11) 9 53-81 44

■ 01.11.2002

Tag der Forschung an der
TiHo
www.fest-der-wissen-
schaften.de

■ 01.-02.11.2002

Semestertreffen – Studien-
gang 1977 – Examen 1982
Ehemaligen-Treffen nach
20 Jahren
Kontakt: Dr. Elisabeth Müller,
über Sekretariat Uta Rogge
USRogge@t-online.de
Tel: (0 97 38) 8 58 97 66,
Fax: (0 97 38) 85 87 94

■ 07.-08.11.2002

63. Fachgespräch über Ge-
flügelkrankheiten der DVG
und WVPA
Parkhotel-Kronsberg,
Hannover-Messe
Informationen: Barbara
Löchel, Sekretariat der Klinik
für Geflügel
Tel: (05 11) 9 53-87 78
Fax: (05 11) 9 53-85 80
Programm in diesem Heft

■ 12.-15.11.2002

EuroTier 2002, Messengelände
Hannover, Internationale
DLG-Fachausstellung für
Tierhaltung und Management
www.eurotier.de, TiHo-
Stand: 23 K03 in Halle 23

■ 18.11.2002

GdF-Mitgliederversammlung
17:00 Uhr, Hörsaal der „Alten
Apotheke“, Bischofsholer
Damm 15, 30173 Hannover

■ 23.-24.11.2002

ATF - Akademie für tierärzt-
liche Fortbildung
Verhaltenstherapie Modul 9:
Tierschutz
ATF-Anerkennung: 12 Std.,
Hörsaal des Instituts für Tier-
hygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Informationen: Prof. Dr.
Hansjoachim Hackbarth,
Tierschutzzentrum und Tier-
schutzbeauftragter
Tel.: (05 11) 9 53-81 44

■ 07.-08.12.2002

ATF - Akademie für tierärzt-
liche Fortbildung

Verhaltenstherapie Modul 10:
Humanpsychologie
ATF-Anerkennung: 12 Sd.
Hörsaal des Instituts für Tier-
hygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Informationen: Prof. Dr.
Hansjoachim Hackbarth,
Tierschutzzentrum und Tier-
schutzbeauftragter
Tel.: (05 11) 9 53-81 44

■ 13.12.2002

Feierliche Promotion

■ 14.02.2003

31. Seminar Umwelthygiene:
Auswirkungen verschiedener
Formen der Nutztierhaltung
auf Lebensmittelqualität,
-sicherheit und Umwelt
Informationen: Dr. Susanne
Broll, WHO Collaborating
Centre Veterinary Public
Health, Tel. (05 11) 8 53-79 71
oder -79 70, Fax: (05 11) 9 53-
97 75, who@tiho-hannover.de
www.tiho-hannover.de/
einricht/who/fortbildung/
index.htm

■ 21.-22.02.2003

Klassische Beispiele aus der
Toxikopathologie (GTP)
Verschiedenste Organverän-
derungen bei Versuchstieren,
die durch chemische Substan-
zen ausgelöst worden sind.
Informationen: Prof. Dr. Dr.
h.c. mult. Wolfgang Drom-
mer, Institut für Pathologie,
Tel: (05 11) 9 53-86 00,
Fax: (05 11) 9 53-86 75,
wolfgang-drommer@tiho-
hannover.de

Dieser Terminkalender kann nicht immer auf
dem neuesten Stand sein.
Einen Terminkalender, der laufend
aktualisiert wird, finden Sie im Internet unter
der Adresse: [http://www.tiho-hannover.de/
Aktuelles/Termine.html](http://www.tiho-hannover.de/Aktuelles/Termine.html)

**Der nächste TiHo-Anzeiger
erscheint am
10. Dezember 2002.**

**Redaktionsschluss
für diese Ausgabe ist der
8. November 2002.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident, Kanzler und Senat
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover, Bünteweg 2
30559 Hannover
Tel. (05 11) 9 53-80 02
Fax (05 11) 9 53-82-80 02
presse@tiho-hannover.de

Verantwortlich:

Dr. Maria Flachsbarth
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Verlag:

Schlütersche GmbH & Co. KG
Verlag und Druckerei
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Postfach 54 40, 30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-0
Fax (05 11) 85 50-24 00

Verlagsleitung:
Klaus Krause

Kaufmännische Leitung:
Wolf-R. Pagenstedt

Anzeigenleitung:
Helmut Neunziger (verantwortlich)

Anzeigenverkauf:

Birgit Bohn
Anschrift der Anzeigenabteilung:
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Postfach 54 40, 30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-22 22
Fax (05 11) 85 50-24 01

Für Unternehmen aus der
Veterinärbranche:
Verlagsbüro Bettina Kruse
Tiestestraße 32, 30171 Hannover
Tel. (05 11) 8 11 79 61
Fax (05 11) 8 11 79 62

Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter
Tel. (05 11) 85 50-24 22
Fax (05 11) 85 50-24 05

Druck:

Hahn-Druckerei GmbH & Co.
Im Moore 17, 30167 Hannover
Der TiHo-Anzeiger erscheint
8-mal jährlich.
Bezugspreis 18,- € pro Jahr
einschließlich Versandkosten
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde der
Tierärztlichen Hochschule
Hannover ist der Bezugspreis
mit dem Mitgliedsbeitrag
abgegolten.

ISSN 0720-2237